

**Meinungen und Einstellungen
der Stadtbewohner zum
„Klang der Stadt“**

24. Juli 2015
q5499/31912 Sh, Le

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
1. Persönliches Geräuschempfinden	3
2. Störende und angenehme Geräusche in der Stadt	9
3. Bekanntheit der akustischen Stadtplanung	13
4. Berücksichtigung der Geräuschkulisse eines Ortes in der Stadtplanung	14

Vorbemerkung

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung zum Thema „Klänge der Stadt“ durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.003 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Männer und Frauen ab 18 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland befragt, die in Städten mit mindestens 20.000 Einwohnern wohnen.

Die Erhebung wurde vom 15. bis 22. Juli 2015 mithilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der erwachsenen Bevölkerung in Städten ab 20.000 Einwohnern übertragen werden.

1. Persönliches Geräuschempfinden

18 Prozent der Befragten wurde schon einmal gesagt, dass sie zu laut sind, z.B. von Arbeitskollegen, Nachbarn oder Gesprächspartnern.

Bei 81 Prozent war dies nach eigenen Angaben noch nicht der Fall.

Männer geben häufiger als Frauen an, dass ihnen schon einmal gesagt wurde, sie seien zu laut. Personen mit Kindern im Haushalt wurde dies außerdem schon häufiger als Personen ohne Kinder im Haushalt gesagt. Überdurchschnittlich häufig war dies außerdem schon bei jüngeren Personen unter 30 Jahren der Fall.

Ältere Personen ab 60 Jahren meinen noch häufiger als der Durchschnitt aller Befragten, dass ihnen noch nicht gesagt wurde, sie seien zu laut.

▪ Persönliches Geräuschempfinden *)

	Es wurde ihnen schon einmal gesagt, dass sie zu laut sind	
	ja %	nein %
insgesamt	18	81
Ost	19	80
West	18	81
Männer	22	77
Frauen	15	85
18- bis 29-Jährige	29	71
30- bis 44-Jährige	17	83
45- bis 59-Jährige	19	80
60 Jahre und älter	11	88
Kinder im Haushalt:		
- ja	23	77
- nein	17	83

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

42 Prozent der Befragten würden sich in ihrem Alltag manchmal mehr Stille wünschen.

Bei 58 Prozent ist dies nicht der Fall.

Westdeutsche wünschen sich häufiger als Ostdeutsche mehr Stille im Alltag und Männer wünschen sich dies häufiger als Frauen. Überdurchschnittlich häufig haben außerdem Befragte zwischen 30 und 59 Jahren, Personen mit Kindern im Haushalt sowie Befragte, die in Haushalten mit mindestens 3 Personen leben, manchmal diesen Wunsch.

Ältere Personen ab 60 Jahren meinen deutlich häufiger als der Durchschnitt aller Befragten, dass sie nicht den Wunsch nach mehr Stille im Alltag haben.

▪ Wunsch nach Stille

Es würden sich manchmal in ihrem Alltag mehr Stille wünschen

	ja %	nein %
insgesamt	42	58
Ost	31	68
West	43	56
Männer	46	54
Frauen	39	61
18- bis 29-Jährige	41	59
30- bis 44-Jährige	53	47
45- bis 59-Jährige	51	48
60 Jahre und älter	26	74
Haushaltsgröße:		
- 1 Person	38	62
- 2 Personen	40	60
- 3 Personen	47	53
- 4 und mehr Personen	49	51
Kinder im Haushalt:		
- ja	51	49
- nein	39	61
Ortsgröße (Einwohner):		
- 20.000 bis 100.000	42	58
- 100.000 bis 500.000	39	61
- 500.000 oder mehr	45	55

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Diejenigen, die sich manchmal mehr Stille in ihrem Alltag wünschen, wurden gefragt, in welchen Situationen dies vorkommt.

48 Prozent der Erwerbstätigen, die sich manchmal mehr Stille wünschen, geben an, dass dies an ihrem Arbeitsplatz der Fall ist.

44 Prozent der Schüler und Studenten, die sich manchmal mehr Ruhe wünschen, sagen, dass dies in der Schule oder Universität bzw. allgemein beim Lernen vorkommt.

Von den Befragten, die sich mehr Stille wünschen, tun dies außerdem 43 Prozent im Straßenverkehr, 39 Prozent zu Hause, 33 Prozent im öffentlichen Nahverkehr, jeweils 26 Prozent in Restaurants, Cafés oder Kneipen sowie auf öffentlichen Plätzen – zum Beispiel in der Innenstadt – und 21 Prozent in Parks.

Männer sagen häufiger als Frauen, dass sie sich auf öffentlichen Plätzen sowie in Parks mehr Stille wünschen würden. Frauen wünschen sich häufiger als Männer mehr Stille zuhause.

Erwerbstätige im Alter von 30 bis 59 Jahren meinen häufiger als Erwerbstätige unter 30 bzw. ab 60 Jahren, dass sie sich mehr Stille am Arbeitsplatz wünschen würden.

Befragte ab 45 Jahren wünschen sich häufiger als Befragte unter 45 Jahren mehr Stille im öffentlichen Nahverkehr, in Restaurants, Cafés oder Kneipen sowie auf öffentlichen Plätzen. Ältere Personen ab 60 Jahren wünschen sich überdurchschnittlich häufig mehr Ruhe im Straßenverkehr.

Dass sie sich in Parks mehr Stille wünschen, meinen jüngere Personen unter 30 Jahren etwas häufiger als der Durchschnitt aller Befragten.

▪ Situationen mit Wunsch nach mehr Stille I *)

Es würden sich mehr Stille wünschen...	ins- gesamt %	**) Männer %	**) Frauen %	18- bis 29- Jährige %	30- bis 44- Jährige %	45- bis 59- Jährige %	60 Jahre und älter %
... am Arbeitsplatz **)	48	49	47	38	53	49	36
... in der Schule/ Universität bzw. beim Lernen ****)	44	****)	****)	****)	****)	****)	****)
... im Straßenverkehr	43	43	42	33	43	43	52
... zuhause	39	35	44	35	41	39	40
... im öffentlichen Nahverkehr	33	34	32	30	29	36	38
... in Restaurants, Cafés, Kneipen	26	25	26	23	20	29	33
... auf öffentlichen Plätzen	26	31	20	24	18	30	33
... in Parks	21	26	16	26	17	21	22

*) Basis: Befragte, die sich in ihrem Alltag manchmal mehr Stille wünschen

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

***) Basis: Erwerbstätige

****) Basis: Schüler bzw. Studenten; Ausweisung von Untergruppen aufgrund geringer Fallzahl nicht möglich

Erwerbstätige ohne Kinder im Haushalt wünschen sich häufiger als Erwerbstätige mit Kindern im Haushalt mehr Stille am Arbeitsplatz. Personen ohne Kinder im Haushalt wünschen sich außerdem häufiger als Personen mit Kindern im Haushalt mehr Ruhe im öffentlichen Nahverkehr sowie in Restaurants, Cafés oder Kneipen.

Befragte mit Kindern im Haushalt äußern hingegen häufiger als Befragte ohne Kinder im Haushalt den Wunsch nach mehr Stille zuhause und in Parks.

Personen, die in Städten mit mindestens 500.000 Einwohnern leben, wünschen sich überdurchschnittlich häufig mehr Ruhe im Straßenverkehr sowie im öffentlichen Nahverkehr.

Dass sie sich mehr Stille in Parks wünschen, meinen häufiger als der Durchschnitt Befragte aus Städten mit 100.000 bis 500.000 Einwohnern.

▪ Situationen mit Wunsch nach mehr Stille II *)

Es würden sich mehr Stille wünschen...	ins- gesamt %)	Ortsgröße (Einwohner):			Kinder im Haushalt:	
		20.000 bis 100.000 %)	100.000 bis 500.000 %)	500.000 oder mehr %)	ja %)	nein %)
... am Arbeitsplatz **)	48	47	47	52	40	53
... in der Schule/ Universität bzw. beim Lernen ****)	44	****)	****)	****)	****)	****)
... im Straßenverkehr	43	35	39	57	43	42
... zuhause	39	39	41	38	49	34
... im öffentlichen Nahverkehr	33	29	31	39	27	36
... in Restaurants, Cafés, Kneipen	26	29	21	26	20	29
... auf öffentlichen Plätzen	26	24	26	28	24	26
... in Parks	21	20	28	19	25	19

*) Basis: Befragte, die sich in ihrem Alltag manchmal mehr Stille wünschen

***) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

****) Basis: Erwerbstätige

*****) Basis: Schüler bzw. Studenten; Ausweisung von Untergruppen aufgrund geringer Fallzahl nicht möglich

2. Störende und angenehme Geräusche in der Stadt

Die Befragten wurden offen und ohne Vorgaben gefragt, welche Art von Geräuschen sie in ihrer Stadt als besonders störend empfinden.

34 Prozent geben an, dass sie die Geräusche des Straßenverkehrs allgemein stören. Speziell werden die Geräusche von Motorrädern (4 %), Sirenen von Polizei oder Feuerwehr (3 %), LKW (3 %) sowie der Autobahn (1 %) als störend empfunden.

10 Prozent empfinden den Lärm von Baustellen bzw. Bauarbeiten als störend. 2 Prozent der Befragten stören die Geräusche von Rasenmähern, 1 Prozent stört der Lärm von Laubbläsern.

7 Prozent der Befragten klagen über Fluglärm, 3 Prozent über störende Geräusche von Zügen.

Menschengeschrei empfinden 6 Prozent der Befragten als störend, Kindergeschrei bzw. Kinderlärm 4 Prozent. Jeweils 1 Prozent stört sich an (lauten) Handytelefonaten sowie dem Lärm von Feiernden oder Betrunknenen.

Laute Musik allgemein nennen 4 Prozent der Befragten als ein störendes Geräusch. 1 Prozent findet speziell laute Musik bei Autos störend.

26 Prozent der Befragten nennen keine Geräusche, die sie in der Stadt stören.

Personen aus größeren Städten mit mindestens 500.000 Einwohnern geben noch häufiger als der Durchschnitt aller Befragten an, dass sie Geräusche des Straßenverkehrs im Allgemeinen stören.

Befragte, die in Städten mit 20.000 bis 100.000 Einwohnern leben, nennen überdurchschnittlich häufig keine störenden Geräusche in der Stadt.

▪ Störende Geräusche in der Stadt

	ins- *) gesamt	Ortsgröße (Einwohner):		
		20.000 bis 100.000	100.000 bis 500.000	500.000 oder mehr
	%	%	%	%
Straßenverkehr allg.	34	28	30	46
Motorräder	4	4	3	3
Sirenen (Polizei, Feuerwehr etc.)	3	3	3	3
LKW	3	2	4	3
Autobahn	1	2	1	1
Baustellen, Bauarbeiten	10	8	11	12
Rasenmäher	2	3	1	2
Laubbläser	1	1	1	0
Flugzeuge, Fluglärm	7	6	5	10
Bahn	3	3	4	2
Menschengeschrei	6	6	4	8
Kindergeschrei, Kinderlärm	4	4	3	4
(laute) Handytelefonate	1	1	1	2
Feiernde, Betrunkene	1	1	1	2
laute Musik allg.	4	5	4	2
laute Musik bei Autos	1	0	1	0
keine	26	31	24	21

*) offene Abfrage, aufgeführt sind Nennungen ab 1 Prozent

Offen und ohne Vorgaben danach gefragt, welche Geräusche in ihrer Stadt sie als angenehm empfinden und sich mehr wünschen würden, nennen 36 Prozent der Befragten Vogelgezwitscher. 9 Prozent nennen Naturgeräusche allgemein. 6 Prozent empfinden das Geräusch von Wasser als angenehm, z.B. das Plätschern eines Flusses oder Sees. Das Rauschen der Bäume finden 3 Prozent angenehm, Tiergeräusche 2 Prozent.

6 Prozent der Befragten geben an, dass sie das Geräusch spielender und lachender Kinder als angenehm empfinden und sich mehr wünschen würden. Jeweils 1 Prozent der Befragten mag Gespräche und Unterhaltungen bzw. lebendige Atmosphäre und Lachen.

Dass sie Musik und Gesang allgemein angenehm finden, geben 6 Prozent der Befragten an. Straßenmusiker im Speziellen werden von 2 Prozent genannt.

4 Prozent finden das Geläut von Kirchenglocken angenehm und würden sich davon mehr wünschen.

1 Prozent der Befragten mag die Geräusche von Autos und Verkehr.

Ebenfalls 1 Prozent findet die Geräusche von Springbrunnen angenehm.

34 Prozent der Befragten nennen keine Geräusche in ihrer Stadt, die sie als angenehm empfinden und sich mehr wünschen würden.

Personen, die in Städten mit mindestens 500.000 Einwohnern leben, geben noch häufiger als der Durchschnitt aller Befragten an, dass sie das Vogelgezwitscher mögen und sich dies häufiger wünschen würden.

▪ Angenehme Geräusche in der Stadt

	ins- *) gesamt	Ortsgröße (Einwohner):		
		20.000 bis 100.000	100.000 bis 500.000	500.000 oder mehr
	%	%	%	%
Vogelgezwitscher	36	31	36	43
Natur allgemein	9	12	8	7
Wasser (Flussplätschern, See)	6	7	6	3
Rauschen der Bäume	3	4	2	4
Tiere	2	3	2	2
(spielende/lachende) Kinder	6	6	4	8
Gespräche, Unterhaltungen	1	1	2	2
lebendige Atmosphäre, Lachen	1	2	1	2
Musik, Gesang	6	5	9	4
Straßenmusiker	2	2	1	1
Kirchenglocken	4	5	5	2
Autos, Verkehr	1	1	1	2
Springbrunnen	1	2	1	0
keine	34	34	37	34

*) offene Abfrage, aufgeführt sind Nennungen ab 1 Prozent

3. Bekanntheit der akustischen Stadtplanung

Etwa einem Fünftel (19 %) der Befragten war vor der Befragung bekannt, dass man bei der Stadtplanung auch den Klang einer Stadt gestalten kann.

Personen ab 30 Jahren geben häufiger als Personen unter 30 Jahren an, dass ihnen die Möglichkeit der akustischen Stadtplanung bekannt war.

- Bekanntheit der Möglichkeit der Gestaltung des Klangs einer Stadt

	Es war bekannt, dass man den Klang einer Stadt gestalten kann %
insgesamt	19
Ost	22
West	19
Männer	20
Frauen	18
18- bis 29-Jährige	14
30- bis 44-Jährige	20
45- bis 59-Jährige	21
60 Jahre und älter	21
Ortsgröße (Einwohner):	
- 20.000 bis 100.000	20
- 100.000 bis 500.000	20
- 500.000 oder mehr	18

4. Berücksichtigung der Geräuschkulisse eines Ortes in der Stadtplanung

58 Prozent der Befragten meinen, dass die Geräuschkulisse eines Ortes in der Stadtplanung stärker berücksichtigt werden sollte.

38 Prozent halten das nicht für notwendig.

Personen ab 45 Jahren sind häufiger als Personen unter 45 Jahren der Ansicht, dass die Geräuschkulisse eines Ortes in der Stadtplanung stärker berücksichtigt werden sollte.

- Berücksichtigung der Geräuschkulisse eines Ortes in der Stadtplanung

	Die Geräuschkulisse eines Ortes sollte in der Stadtplanung stärker berücksichtigt werden	
	ja %	nein, nicht notwendig *) %
insgesamt	58	38
Ost	55	38
West	59	38
Männer	57	38
Frauen	59	37
18- bis 29-Jährige	45	51
30- bis 44-Jährige	51	44
45- bis 59-Jährige	68	28
60 Jahre und älter	63	32
Ortsgröße (Einwohner):		
- 20.000 bis 100.000	57	39
- 100.000 bis 500.000	62	35
- 500.000 oder mehr	58	38

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“